

WILSON'S BLUE FRONT PAINT STORE. Fabrikant von Farben, Beizen, Lack für den Hausgebrauch.

WILSON'S Blue Front Paint Store, 552 Main Str., nahe Sechste.

Aus dem Municipalgericht

Mary Woods machte gestern dem Municipalrichter vor ihre unrichtige Verantwortung, nachdem sie den Detektivs Genter und Gernhardt freundlichst dazu eingeladen war.

Die Verhandlung gegen Leon L. Wolf, Präsident der Ohio Tailoring Co., welcher am Mittwoch durch den Volksschlichter Wulfer unter der Beschuldigung des ungebührlichen Betragens verhaftet wurde, wurde auf den 4. August vertagt.

Die Verhandlung gegen Leon L. Wolf, Präsident der Ohio Tailoring Co., welcher am Mittwoch durch den Volksschlichter Wulfer unter der Beschuldigung des ungebührlichen Betragens verhaftet wurde, wurde auf den 4. August vertagt.

Die Verhandlung gegen Leon L. Wolf, Präsident der Ohio Tailoring Co., welcher am Mittwoch durch den Volksschlichter Wulfer unter der Beschuldigung des ungebührlichen Betragens verhaftet wurde, wurde auf den 4. August vertagt.

Die Verhandlung gegen Leon L. Wolf, Präsident der Ohio Tailoring Co., welcher am Mittwoch durch den Volksschlichter Wulfer unter der Beschuldigung des ungebührlichen Betragens verhaftet wurde, wurde auf den 4. August vertagt.

Die Verhandlung gegen Leon L. Wolf, Präsident der Ohio Tailoring Co., welcher am Mittwoch durch den Volksschlichter Wulfer unter der Beschuldigung des ungebührlichen Betragens verhaftet wurde, wurde auf den 4. August vertagt.

die Verhaftung eine unberechtigte gewesen ist. Im Municipal-Gericht erwirkte gestern William Jackson, Inhaber einer Privat-Detective-Agentur gegen einen seiner Angestellten J. McDonald, von No. 739 Burns Straße einen Haftbefehl wegen angeblicher Unterschlagung des Betrages von \$50.50, welche der Beschuldigte für die Firma eingezogen, doch vergessen haben soll, abzuliefern.

Case-Call.

Vierter Sieg der „Niesen“ über die „Neds“ gestern. — Beide Klubs nach dem Osten abgereist.

In dem gestrigen vierten und letzten Spiele der Serie zwischen „Neds“ und „Niesen“ bedienten Schleuderer Pingling und Jünger Erwin unter Geschütz, während Testreau resp. Rogers als Batterie für die New Yorker fungierten. Die New Yorker Batterie wurde im 8. Gange durch Demaree und McLean und die Cincinnati im 9. Gange durch Griffin und von Koelich abgelöst. Die „Neds“ machten 11 Treffer und fehlerloses Spiel der „Niesen“. Die Letzteren gewannen das Spiel schon im 2. Gange, als sie durch 4 Treffer und 2 Freiwürfe zur 1. Wafe 5 Ränge errieten. Neufundzwanzig war unter besser Schläger mit 3 Treffern; Herzog und Erwin machten deren je 2. Keider kamen die Treffer der „Neds“ meist zur unrichtigen Zeit, während die Gegner 11 ihrer Treffer in drei Gängen konfolidierten, was ihnen ebensoviel Ränge einbrachte. Pingling fandte 5 Luftschläger gegen 4 zur Bank und verschonte 5 Freiwürfe zur 1. Wafe gegen 8 des Testreau, Griffin und Demaree verschonten je 2 Freiwürfe, Altem und Emste waren die Schiedsrichter.

Die gestrigen Spiele. Cincinnati... 001010110 — 4 New York... 150000133 — 13 Philadelphia... 000403001 — 8 Chicago... 30512040 — 15 Boston... 100010000 — 2 Pittsburg... 000000000 — 0 Brooklyn... 100000100 — 2 St. Louis... 00010080 — 4

Die „Neds“ führen gestern Abend mit dem 6 Uhr Zuge nach Toronto, Kanada, ab, wo sie heute Nachmittag ein Spiel mit dem dortigen Klub der „International Nias“ zum Austrag bringen werden. Morgen beginnen sie in Brooklyn ihr Gastspiel mit den dortigen „Superbas“.

Chc-Erlaubnißsleine.

- Fred. Brooks, 28, 438 Central Ave. (Mary E. Steb, 36, desgl.) Pietro Maddamma, 25, 220 Df 6. Straße. Mary Uhl, 18, 215 Woodward Str. William Saunders, 32, 1031 John Straße. Amanda Johnson, 39, desgl. Louis Vohl, 21, 314 Klotter Str. Hilba Schneider, 20, 2012 Vine Str. Russell Coleman, 24, 1227 Chapel Straße. Effie Saunders, 26, desgl. William H. Cutter, 35, 1861 Knox Avenue. Emma Peters, 32, 1817 Fairmount Avenue. Edward Diedmann, 25, 1774 Weber Straße. Hollis Krug, 25, 1672 Hoffman Str. Solomon Sanders, 24, Sparta, Pa. Viola Young, 21, 314 Richmond St.

Geburten.

- William und Lulu Howard, 1302 Regent Avenue; Knabe. William und Clara Dorsey, 2418 Eastern Avenue; Mädchen. Edward und Bessie Franz, 2580 Eastern Avenue; Mädchen. Fletcher und Margaret Davis, 1833 Columbia Avenue; Mädchen. John und Flora Schmidt, 3302 Rath Avenue; Knabe. Lee und Luella Taylor, 4305 Eastern Avenue; Mädchen. Clifford und Effie Simmer, Moyer Place; Knabe. Andrew und Maggie Heuerling; Casper und Norion Straße; Knabe. Richard und Mary Simon, 2142 Ballman Avenue; Knabe. William und Bessie Houseman, 800 Fairbanks Avenue; Mädchen.

Wo ist Fred. Kroenig?

Sollten diese Heilen Fred. Kroenig, von Brooklyn, N. Y., zu Gesicht kommen, so wird er dringend ersucht, sich unverzüglich mit seinen Anverwandten in Verbindung zu setzen, oder noch besser, sofort die Heimreise nach Brooklyn anzutreten. Frau Kroenig sowohl wie die Kinder befinden sich in großer Sorge um den Gatten und Vater, der sich in Cincinnati aufhalten soll und in einem herzerweichenden Schreiben, das Frau Kroenig hierher sandte, verließ sie, daß Alles vergeben und vergessen ist, und die Kinder ununterbrochen nach dem Vater verlangen.

Aus dem Gerichtshof.

Scheidungsfälle. — Schadenersatzklagen. — Dem Irwin verfallen. — Nachlassfäden. — Verschiedenes.

Scheidungsfälle. — Schadenersatzklagen. — Dem Irwin verfallen. — Nachlassfäden. — Verschiedenes. John Schwarz, der sich am 30. Juni 1895 in Ungarn mit Katharine Schwarz verheiratete, welcher Ehe drei Kinder entpfanden sind, hat gestern eine Scheidungsklage angehängt. Er macht geltend, daß die Frau stets ihren Haushalt und die Kinder vernachlässigt, sein Geld in leichtsinniger Weise vergeudet und sich oft von Hause entfernt habe. Am 9. November 1898, als er im alten Baderlande als Diener bei dem Grafen Gecomis beschäftigt war, sei er zufällig nach Hause gekommen und habe nicht nur die Thüren verschlossen, sondern auch seine drei Kinder in vollständig vernachlässigtem Zustande im Hofe umherlaufend gefunden. Die Frau sei fortgegangen und er habe sie seitdem nicht mehr gesehen. Daraufhin habe er die Kinder in die Obhut seiner Mutter, wo sie sich jetzt noch befinden, gegeben und sei nach Amerika ausgewandert. Für die Kinder, deren Obhut er verlangt, habe er seit dieser Zeit gewissenhaft gesorgt und sei willens dies auch in Zukunft zu thun. Katharine G. Wallisch will von Geo. A. Wallisch, der in einer hiesigen Schuhfabrik beschäftigt ist, geschieden sein, weil er seit dem 28. Juni 1913 erfolglos heiratet in feiner Weise für sie oder sein Kind gesorgt und sie außerdem noch so brutal behandelt hat, daß sie ihm am 2. Mai 1914 verlassen mußte. Junger Anwalt J. J. Deltmann hatte sich gestern auf Betreiben des Anwalts J. J. Dorger vor Richter Gushing zu verantworten, weil er vor einiger Zeit die Erziehung einer Klage erlangt hatte, indem er erklärte, daß er dem klägerischen Anwalt einen Ehedienst von \$75, den in Disput sich befindlichen Betrag übergeben hätte. In Wirklichkeit hatte er dies auch getan, doch soll er noch Erziehung der Klage die Auszahlung des Ehedienstes bei der Bank verbindlich haben. Der Richter hielt dem jungen Mann eine Strafpredigt und erklärte, daß er ihn heute zu drei Tagen Jail und einer Geldstrafe von \$25 verurteilen werde, falls der Ehedienst bis dahin nicht honoriert worden ist.

Fred. Schroeder stellt sich. Der angeklagte Privatdetektiv Fred. Schroeder, der zusammen mit dem Schuhhändler Desja Jansen unter der Anklage des Erpressungsversuchs, begangen an E. D. Heibel, gestellt worden ist, stellte sich gestern dem Kriminalgericht und wurde gegen \$2,000 Bürgschaft, welche der frühere Wirth Edward Branigan stellte, auf freiem Fuße belassen, bis sein Prozeß stattfinden wird.

Dem Irwin verfallen. Der Unbekannte, welcher vorgestern nach der Sheriff's Office kam und dar, daß man ihn in Gewahrsam nehme, weil er bestohene, daß er Jemanden ein Kleid zufügen könnte, wurde gestern von den Zerknirzten des Probengerichts für geistesgestört befunden und temporär nach Longview geschickt, bis es ermöglicht werden kann, etwas über seine Herkunft auszufinden. Vorläufig wurde er unter den Namen J. J. Connor, der sich auf einer bei ihm gefundenen Karte befand, gebucht. Auch gestern noch war der Armee nicht im Stande, seinen Namen auszugeben oder etwas Näheres über seine Herkunft usw. zu sagen und er konnte sich nur erinnern, daß er in Chicago einen ähnlichen Anfall gehabt und nach dem Zerfall in Kankakee, Ill., geschickt worden war.

Der 34-jährige Chas. S. Durcell, 2218 Highland Avenue, der vor einigen Monaten wegen seiner Trunksucht unter Vormundschaft gestellt und dann nach Longview geschickt worden ist, wurde kürzlich aus der Anstalt entlassen. Er verließ jedoch wieder in seine alten Gewohnheiten und wenn er kein Geld hatte, stellte er Chas. aus, die sich später als wertlos erwiesen. Er wurde deshalb auf Betreiben seines Vormunds in Gewahrsam genommen und gestern wieder der Anstalt überwiesen.

Die 56-jährige M. Irene Vieo von Norwood, die sich schon eine Zeitlang in einer Privat-Asylanstalt befunden hat, wurde gestern ebenfalls nach Longview geschickt. Sie ist wild und unartig und verlangt stets nach ihrer vor kurzer Zeit verstorbenen Mutter.

Ylanche Page, 38 Jahre alt, von 801 West 8. Straße, die auch schon in einer Privat-Asylanstalt gewesen ist, wo sich ihr Zustand jedoch nicht gebessert hat, wurde auf Betreiben ihrer Angehörigen, die sie nicht länger kontrollieren können, nach Longview geschickt. Die Kernte bildet sich ein, im Himmel geboren zu sein und sie besteht darauf, daß man ihr ein diamantenes Automobil, sowie ein diamantenes Kleid ankaufe, damit sie auch überhört die himmlische Abkunft beweisen könne.

Geo. Kayle, ein 35-jähriger

Häßlichen Verlauf

Nach das goldene Jubiläum des 28. Freiwilligenregiments.

Von den Ueberlebenden des Regiments hatten sich 16 eingefunden. — Verschiedene der ausgebliebenen Kameraden sandten schriftliche und telegraphische Grüße. — Kapitän E. Rosenthal's fernige Ansprache. — Das Neunte Ohioer Freiwilligenregiments übermittelte offiziell seine Glückwünsche. — Herr E. S. Mueller von den Schomburger Dragonen als engerer Waffengenosse der 28er eingegangen.

Das 28. Ohioer Freiwilligenregiment, das zweite deutsche Regiment, feierte gestern das goldene Jubiläum seiner Ausmusterung. Tausend Mann stark war das Regiment feierlich gegen den Feind hinausgezogen, viele der Tapferen waren auf dem Felde der Ehre geblieben und im Laufe der Jahre hat seit der Beendigung des glorreichen und blutigen Bürgerkrieges der Soldat eine große Zahl der wackeren Kameraden zur großen Arme abberufen, so daß von dem ehemals stolzen Regiment nur noch ein verhältnismäßig kleines Häuflein übriggeblieben ist. Leider war es trotz aller Bemühungen nicht möglich gewesen, die sämtlichen Ueberlebenden, 27 an der Zahl, zu dem Gedenktage zu vereinen, obgleich Kapitän E. Rosenthal jeden Einzelnen schriftlich eingeladen hatte.

Gemeine waren sie ohne Frage alle geworden, um einige vergnügte Stunden in Kreise der alten Kriegskameraden zu verbringen, aber in vielen Fällen haben sich die Spuren des Alters bereits so fühlbar gemacht, daß die betreffenden Veteranen, die nicht in Cincinnati anständig sind, sich den Strapazen einer Reise hierher nicht unterziehen konnten und sich daher damit begnügen mußten, diesem Gedenktage im Geiste teilzunehmen. Es waren im Ganzen 16 Ueberlebende des Regiments, die sich zu der Feier in Weidels Garten eingestellt hatten und zu ihnen hatten sich noch eine Anzahl Veteranen des Neunten Ohioer Freiwilligen Regiments, sowie ein Vertreter der Schomburger Dragoner, die fast während des ganzen Feldzugs Waffengenossen der 28er gewesen, gefeiert und die Feier nahm einen von edel patriotischem Geist getragenen Verlauf.

Kriegserinnerungen wurden ausgetauscht, die alten Herren durchlebten nochmals die unergiebigen Tage, als sie für Freiheit und Menschenrechte Gut und Blut auf Spiel setzten und das sie heute über die Frage der persönlichen Freiheit noch genau die gleichen Ansichten hegen wie vor mehr als einem halben Jahrhundert, das beweisen die stürmische Anklänge, den die folgende fernige Ansprache von Kapitän E. Rosenthal auslöste.

Kapitän E. Rosenthal's Ansprache. „Kameraden! Wir feiern heute den 50. Jahrestag unserer Ausmusterung aus dem 28. Staaten Freiwilligen Heere und wenn auch nur einem kleinen Häuflein dieses Blau geblieben, so wollen wir doch Alle dafür dankbar sein. In dem alten Friede heißt es: „Freut Euch des Lebens, So lange noch das Dampfen glüht, Blühe die Weisheit!“

Obgleich es nun nur noch wenige Rosen für uns zu pflücken gibt, so wollen wir deswegen nicht verzagen und murren, denn das ist ja einmal der Weltlauf. Der Rückblick auf unsere militärische Vergangenheit während des Bürgerkrieges sollte Ertrag dafür bieten, denn auch uns blühen drei freundliche Sterne ins Dunkel des Lebens hinein: Dross Mountain, Antietam und Piedmont sind für uns unerschütterliche Erinnerungen, die Keiner, wenn es auch möglich wäre, für irgend einen Preis verkaufen würde. Sie waren die Glanzpunkte des Regiments, in denen es dem Feinde gründliche Niederlagen bereitete und mit wehenden, siegreichen Bannern aus dem Kampfe hervorging. Ad will nicht auf diese, sowie auf die vielen größeren und kleineren Gefechte, in denen das Regiment eine hervorragende Rolle spielte, näher eingehen, da sie ja ein jeder von Euch kennt und weitere Bemerkungen darüber überflüssig wären.

Wagt uns nun noch unseres tüchtigen Führers, des tapferen Oberst Moor und der auf dem Felde der Ehre Gefallenen und aller Singeldienste zu gedenken, die früher als wir zum letzten Anruf kommandiert wurden. Auch dieser sei gedacht, die Infolge ihres hohen Alters verhindert sind, heute dieses seltene Fest mit uns zu feiern.

Wagen die Ober, welche wir gebrocht, gute Früchte tragen und der Staaten endlich eine Stätte werden, die nur für die Bürger und keine Soldaten und Mütter beherbergt, eine Nation, die nur für das Gdte und

Parfongert. Am Samstag Nachmittag konzertiert im Burnett Woods Park die Esbergische Kapelle unter der Leitung von Kapellmeister Charles Esberger und aus der Durchführung gelangende Programm ist wie folgt: Marsch — „Kaiser Friedrich“... Friedmann Overture zu „Maximilian Robespierre“... Wollf Slavischer Tanz No. 1... Dvorak Potpourri aus „High Jinks“... Grini Potpourri aus „Kauk“... Gounod Cornetto (Ausgewählt). Herr Carl Palis.

Devon Ramais trop... Frey Overture zu „Camba“... Gerold Im Antik Park findet am Samstag Abend um acht Uhr ein Konzert statt, das von der Esberger'schen Kapelle unter der Leitung von Kapellmeister Charles Esberger gegeben wird. Das zur Durchführung gelangende Programm ist wie folgt: Marsch — „The Iron Lad“... Brown Overture zu „Ein Morgen, Mittag und Abend in Wien“... Suppe Spring Dreams... King Potpourri aus „Algeria“... Derkert Potpourri aus „Garmen“... Vijet Cornetto (Ausgewählt). Herr Carl Palis.

Dublin Dances... Wengisch King Col... Blenig

Gebort zur Stadt.

Der Ortshof Kennedy Heights bildet seit gestern einen Teil der Stadt. Der letzte gesetzliche Schritt zur Vollständigung der Eingemeindung wurde gestern durch die vorläufige Registrierung der Karte in Columbus von Seiten des Staatssekretärs gethan. Das Gebiet des bisherigen Kennedy Heights wird aller Wahrscheinlichkeit nach der 13. Ward angegliedert werden.

Die Ideale Naum hat.

die Ideale Naum hat, die wir das Bild hatten aus dem alten Vaterlande einzuführen, als es noch keine Thraneninsel und keine Aquilone bei der Landung gab. Zum Schluß ein dreifaches Hoch allen Militärveteranern.

Es bedarf wohl kaum besonderer Verifizierung, daß die Veteranen und ihre Gatten mit Vegetierung in dieses „Hoch“ miteinstimmen. Eingeleitet wurde die offizielle Feier, die einem zwanziösen Vauderstündchen folgte, nachdem sich die Herren an der feierlich gebildeten Tafel gruppiert hatten, mit einem herzlich Willkommen, den der Präsident der Verbände der Veteranen des Regiments, Herr Hermann Mueller von Kameraden und Gästen entbot, und der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Im weiteren Verlauf der Feier überbrachte Herr E. W. S. Luebert im Namen des Neunten Ohioer Freiwilligenregiments die herzlichsten Grüße und Glückwünsche und seine trefflichen Worte fanden lebhaften Wiederhall. Außerdem hielten noch die Herren Adam Buehl als Mitglied des Regiments sowie Herr E. S. Mueller, der in den Reihen der Schomburger Dragoner seitens der Seite mit den 28ern gefochten kurze Reden, in deren Verlauf sie auch in launiger Weise persönliche Erinnerungen an den Bürgerkrieg zum Besten gaben.

Die Teilnehmer an dieser sinnigen Feier waren die folgenden Herren: H. Mueller, A. Brenner, E. Rosenthal, August Geh, Adam Buehl, R. Schindler, Christ Schildme, E. Gente, A. Lamis, A. Heilmeier, Valentin Hoffmann, M. Grenois, W. Mueller, W. Moehle, Ph. Zimmer und D. E. Mueller, sämtlich Veteranen des 28. Regiments.

Vom Neunten Ohioer Freiwilligenregiment die Herren E. W. S. Luebert, Alban Stecher, Kapitän Georg Schneider und E. Weid, sowie Herr E. S. Mueller von dem Schomburger Dragonern.

Schriftlich hatten ihr Ausbleiben die Herren Robt Baer von Aurora, Ind., und G. Mad von New York entschuldigt, während die Herren E. Frey und John Amrein, beide in Washington, D. C., auf telegraphischem Wege Grüße und Glückwünsche sandten und ihrem Bedauern darüber Ausdruck verliehen, daß es ihnen unmöglich war an dem Jubiläum persönlich teilzunehmen.

Böse Weisheit.

Joje Danner und Ulrich Haupt mit Unfel Sam in Konflikt gerathen. Wie aus Chicago berichtet wird, sind die Herren Joje Danner und Ulrich Haupt, beide dem hiesigen Deutschen Theaterpublikum wohlbekannt, dort, wo sie betanlich in der verlosenen Saison gemeinschaftlich das deutsche Theatertheater geleitet hatten, mit Unfel Sam in Konflikt gerathen.

Die „Illinois Staatszeitung“ berichtet über die Angelegenheit wie folgt: Joje Danner, während der letzten Saison mit Ulrich Haupt Direktor des Deutschen Theaters, befand sich gestern Nachmittag für kurze Zeit im Gewahrsam von Bundesbeamten. Herr Danner und Herr Haupt wurden in der vergangenen Woche von den Bundesgroßschörrern in Anklagestand versetzt, weil sie zwei neue Stücke „Die Thür ins Freie“ und „Der dunkle Punkt“ aufführen liehen, ohne von den Verlosenen das Recht der Aufführung erlangt zu haben. Herr Danner wurde gestern Nachmittag offiziell hieron in Kenntnis gesetzt, worauf er sich nach dem Bundesgebäude begab, um die erforderliche Bürgschaft von \$2000 zu leisten. Sein Bürgs ist Herr Richard Heide, der Vizepräsident des Vereins deutscher Theaterfreunde. Herr Haupt hat bis jetzt noch keine Bürgschaft gestellt. Bundesbeamte haben bisher vergeblich nach ihm gesucht.

Esterlichkeitsbericht.

W. Perry Carpenter, 61, Bethesda Hospital; Inquest in Schweb. Susan Choate, 79, 223 Df 12. Straße; Altersschwäche. Lulu Meyer, 30, Deutsches Diakonissen Hospital; Inquest in Schweb. Jennie McDaniel, 56, 154 Huntington Place; Lufttröbrenentzündung. Hubert Angebrandt, 71, Emming und Wheeler Straße; Gehirnschlag. Peter Wade, 64, 2603 Cool Str.; Harnsäurevergiftung. Louise Messing, 53, Madison und Gilmore Avenue; Zuckerrausch.

Schmeichelt für Cincinnati.

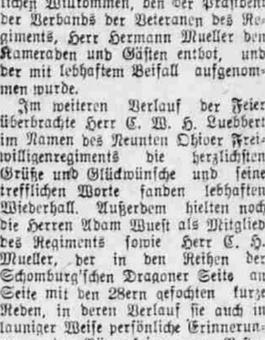
Professor N. C. Seuf, der die Oberaufficht über die hiesigen Parkspielplätze führt, ist jedoch von einer ausgedehnten Reise aus dem Osten zurückgekehrt, gelegentlich welcher er liberal Spielplätze besichtigte. Laut dem Bericht, den er gestern der Parkbehörde unterbreitete, hat Cincinnati das volle Recht, auf seine Spielplätze stolz zu sein, denn die Spielplätze im Osten können sowohl was Einrichtung, wie auch mit Bezug auf das, was den Kindern geboten wird, den Vergleich mit den hiesigen Spielplätzen abzuholen.

Foppelt nahrhaft.

Zuppelt nahrhaft. Zuppelt nahrhaft. Zuppelt nahrhaft.

CRUSADER Milk-Brod

CRUSADER Milk-Brod. Besteht fast eine besondere Güte das Ele liefert dem Unterleib erkennen lassen. Bestellen Sie noch heute einen Maß bei Ihrem Bäcker. Jedes nachfolgend eine Abbildung der Crusader-Wilke.



„Baby-Show“

Wird eine Hauptattraktion der Carriage Fair bilden.

Eine der Hauptattraktionen der diesjährigen Carriage Fair, die in den Tagen vom 12. bis 15. August stattfindet, wird zweifellos die „Baby-Show“ bilden, denn die Hamilton County Agricultural Society wird heute für diese Baby-Ausstellung ganz umfassende Vorkehrungen treffen und für die schönsten Babies werthvolle Preise aussetzen. Herr D. S. Sampson, der Sekretär der Gesellschaft äußerte sich gestern über die Baby-Ausstellung wie folgt: „Wir offerieren fünf verschiedene Klassen von Preisen, für jede Klasse fünf Preise, und zwar für den schönsten Knaben unter einem Jahre; für das schönste Mädchen unter einem Jahre; für den schönsten Knaben zwischen ein und zwei Jahren; für das schönste Mädchen zwischen ein und zwei Jahren, und für die schönsten Zwillinge unter zwei Jahren. Der erste Preis beträgt \$5 in Gold; der zweite \$2.50 in Gold; der dritte ist eine goldene Nadel; der vierte ein goldener Ring und der fünfte ein prächtiges Band. Am Tage der Baby-Ausstellung werden von 500-600 Kinder in den Ausstellungsläden gebracht werden. Am Samstag ist freier Eintritt für alle Mütter mit ihren Babies. Am Nachmittag des 15. August wird auch das Queen City Derby stattfinden, eines der besten Halbmeilen-Rennen, welches jemals in Ohio beobachtet wurde.“

Natürlich wird Emmitts Kapelle wieder alljährlich konzertieren und auch sonst giebt es „Spaß für die Millionen“.

Tanz im Sinton Park.

Die Tanzvergünstigungen, die sich in so vortrefflicher Weise im Woodward Park bewährt haben, sind nunmehr von der Parkbehörde auch im Sinton Park eingeführt worden und werden von nun an dort wöchentlich zwei Mal stattfinden. Am Dienstag Abend wird der Pavillon ausschließlich für die Jünglinge referiert, während am Donnerstag Abend die Mädchen das ausschließliche Recht des Tanzes haben. Die Vertheilung am gestrigen Abend war eine außerordentlich zahlreiche und alle Tänzer erluzen auf das Vereinnwilligte einen Cent pro Tanz. Im Woodward Park sind mit dem Ertrag dieser Tanzvergünstigungen bereits verschiedene Anlagungen gemacht worden und in allererster Linie wurde ein Klavier gekauft. Die Einkünfte für die Musik werden gleichfalls aus diesen Einkünften bestritten und außerdem ist noch genug Geld übrig, um Anhaltungen für einen Nähtisch zu machen. Ähnliche Resultate erhofft man auch im Sinton Park.

Im St. Mary Hospital verstorben.

Im St. Mary Hospital verstarb gestern Frau Annie Ahern aus Tampany, Ill., nach längerer Krankheitsdauer. Die Frau wurde von ihrem Sohn Roland Ahern, No. 936 Armoren Avenue, am Dienstag nach Cincinnati und in das Krankenhaus gebracht. Es wird gefagt, daß der junge Mann als Straßenbahnkonduktor angestellt ist und der Brighton Remise stationirt ist. Derselbe konnte gestern jedoch nicht ermittelt werden. Der stellvertretende Coroner Koebing ist bemüht, die Adresse des Sohnes ausfindig zu machen.

Wie der Schwab des Pabbings

Wie der Schwab des Pabbings... Wie der Schwab des Pabbings... Wie der Schwab des Pabbings...